

Alte Schmiede Uttrichshausen

Restaurierung einer denkmalgeschützten Hofanlage

Talbrückenstraße 29 in 36148 Kalbach-Uttrichshausen

Beschreibung des Projekts

Die Hofanlage „Alte Schmiede“ befindet sich seit ihrer Entstehung in Familienbesitz. Die Eigentümer waren seit jeher Handwerker (überwiegend oder immer Grobschmiede), wovon die noch erhaltene Schmiede mit Original-Feuerstelle zeugt.

Das Anwesen Talbrückenstraße 29 in Uttrichshausen besteht aus zwei Gebäuden, welche winkelförmig zueinander angeordnet sind und jeweils vom Hof erschlossen werden. Es ist eingegrenzt durch zwei öffentliche Straßen (Talbrückenstraße und Mangweg), durch eine Nachbarschaftsbebauung und ein gemeindliches Grundstück mit Wasserwerk.

Haus 1, das ältere der beiden Gebäude, umfasst die „Alte Schmiede“, die durch die Hanglage des Grundstücks im Kellergeschoss angeordnet ist und talseitig ebenerdig erschlossen wird. Der Eingang befindet sich auf der Nordseite. Das zweigeschossige, ca. 7,50 m x 18,50 m große Gebäude steht traufseitig mit der Nordseite zum Hof, am talseitigen Ostgiebel umfasst es einschließlich der Schmiede drei Geschosse.

Haus 1 ist in 3 Bauphasen entstanden: die östliche Hälfte des Gebäudes wurde als Wohnhaus mit Schmiede genutzt, der ca. 6,50 m lange Westteil war die dazugehörige Scheune – im Bereich der Tenne ohne Unterkellerung – die im 19. Jhdt. noch einmal um 3,60 m nach Westen verlängert wurde. Dieser jüngste Anbau wurde im Zuge der Restaurierung rückgebaut und so das Fachwerkwohnhaus wieder freigestellt.

Das Haus ist ein Kulturdenkmal und in die Denkmalschutzliste des Landkreises Fulda aufgenommen.

Haus 2 ist Nord/Süd gerichtet und als zweigeschossiges Gebäude ausgeführt. Das Erdgeschoss ist vom Hof (Ostseite) ebenerdig erschlossen, während es auf der Westseite auf ganzer Geschosshöhe in den nach Westen ansteigenden Hang gebaut ist. Der südliche Teil des Obergeschosses wird bewohnt. Der nördliche Teil wird im Erdgeschoss und Obergeschoss als Scheune genutzt, unter der Wohnung befindet sich ein Gemeinschaftsraum. Auf dieser Ebene ist auch ein Stein-Gewölbekeller vorhanden.

Auf der Grundlage eines dendrochronologischen Gutachtens wurde für das Haus 1 festgestellt, dass die verwendeten/wiederverwendeten Hölzer aus der Zeit von 1756 bis 1789 und um 1850 stammen.

Dem Wandel der Zeit geschuldet, hat der Großvater der heutigen Eigentümerin als letzter gewerblich tätige Schmied den Lebensunterhalt für seine Familie bis Mitte der 1990er Jahre bestritten. Seit 2004 ist das Haus 1, als Teil der Hofanlage, komplett entwohnt. Erste Substanzschäden am Dach wurden sichtbar. Die talseitige Giebelwand musste aus Vorsichtsgründen mit einer Notsicherung versehen werden.

Anlass und Ziel des Projektes

Als Utrichshausen in das Dorferneuerungsprogramm im Jahr 2008 aufgenommen wurde, wurden erste Überlegungen angestellt, welche Möglichkeiten zum Erhalt und zur zukünftigen Nutzung der Hofanlage denkbar wären, wobei der Erhalt der historischen Schmiede im Mittelpunkt stand.

Nach mehr als vierjähriger Planungszeit haben sich die Eigentümer für folgende Nutzungen entschieden:

Die im Kellergeschoss befindliche „Alte Schmiede“ wird zu verschiedenen Anlässen der Öffentlichkeit vorgestellt. Für Kindergärten, Schulen und interessierte Besucher gibt es seit Fertigstellung die Gelegenheit, altes Handwerk wieder zu entdecken bzw. kennenzulernen. Darüber hinaus wird der Raum als Veranstaltungsort in die Gesamtnutzung miteinbezogen, z. B. beim Hoffest mit Hufbeschlag. Bei Trauungen wird auf Wunsch der Kunden die Schmiede zum Sektempfang, gerade bei schlechtem Wetter, genutzt. Eine Vermietung an Handwerker zur Nutzung der Schmiedefeuherstelle ist angestrebt.

In dem ehemaligen Wohnhaus mit Scheunenanlage werden im Erdgeschoss und im Obergeschoss Bereiche für Gewerbetreibende zur Verfügung gestellt. Der westliche Teil des Gebäudes wird als eigen betriebener Laden im EG und als Büro im OG genutzt. Alle Räume sind EDV-verkabelt, so dass zum Beispiel Existenzgründer die Möglichkeit für einen Start in die Selbständigkeit erhalten können. Denkbare Nutzer sind: Versicherungen, Anwaltsbüro, Beratungsstelle, Architekten, Fachplaner, EDV-Spezialisten, andere Freiberufler oder Dienstleister.

In der Zwischenzeit (ab Oktober 2013) konnte der Bereich im Erdgeschoss an eine Änderungsschneiderin verpachtet werden, die auch eine Annahmestelle für Textilreinigung vorhält. Neben den typischen Arbeiten einer Schneiderin (Kleidungsänderungen, -reparaturen, Herstellung von Spezialanfertigungen für Karneval etc.) werden dort auch Nähkurse für Groß und Klein angeboten.

Im eigen betriebenen Laden („Das Lädchen“) werden Schul-/ Schreibwaren und Geschenkeartikel angeboten. Die räumliche Attraktivität des Ladens ist durch eine bauliche Erschließung des Außenbereiches in Richtung Westen gegeben.

Verschiedene besondere Aktionen beleben die innerörtliche Hofanlage. Dazu gehören jahreszeitlich passende Hoffeste mit dem Angebot von Getränken und Essen: Ostermarkt, Sommer(Hof)fest, Oktoberfest, Weihnachtsmarkt. Es hat sich gezeigt, dass der Scheunenbereich als wetterfeste Unterbringung regelmäßig miteinbezogen wird (Weihnachtsscheune). Die Scheune ist grundsätzlich für Feierlichkeiten (bis 50 Personen) geeignet und soll zukünftig auch für Geburtstagsfeiern u. ä. angeboten werden. Auch kulturelle Veranstaltungen, z. B. Lesungen, finden dort statt.

Im Dachgeschoss der Scheune befindet sich ein Lagerraum für das Lädchen.

Beispielgebend in Nachhaltigkeit und Schonung von Ressourcen

Beim Restaurieren der Hofanlage wurde darauf geachtet, historisches Baumaterial erneut einzusetzen, die ursprüngliche Gestaltung wiederherzustellen und gleichzeitig fremde Bauteile zu beseitigen. So bildeten folgende Maßnahmen den Schwerpunkt: Abnahme der Kunststoff- und Zementfaserverkleidung aller Fassaden, Ausbau der Fenster und Türen, Richten der Fachwerkkonstruktion, mechanisches -teilweise - Richten und Sichern der starken konstruktiven Verformungen, Fachwerkinstandsetzung und Unterfangung / Rückverankerung der Ostfassade zur Wiederherstellung der Standsicherheit und der Fachwerksichtigkeit, Dachdeckung, Holzverkleidung und moderate Dämmung der Wetterseite, Einbau von Holzfenstern nach historischem Vorbild, Innenausbau mit neuer Treppe in der ehemaligen Tenne, Einbau einer alten Haustür (restaurierte Spolie), Instandsetzungsarbeiten in der Schmiedewerkstatt und der Einbau einer Scheitholzheizung im westlichen Keller.

Die alten, in mehreren Abschnitten über die Jahre erweiterten und in den 1960er Jahren mit Zementfaserplatten verkleideten Häuser wurden in den Jahren 2012 bis 2014 umfangreich und denkmalgerecht restauriert. Das Fachwerk wurde wieder sichtbar gemacht, der Anstrich der Fachwerkkonstruktion erfolgte mit reinem Leinöl und die historischen Gefache, die teilweise ergänzt werden mussten, erhielten einen Neuverputz aus reinem Kalk. Alle Fenster wurden nach altem Vorbild und aktuellen energetischen Anforderungen hergestellt. Die Innenseiten der Außenwände sind mit einem wärmedämmenden Kalkputz belegt, alle Oberflächen der Innenwände sind ebenso mit Kalkputz versehen. Sämtliche Wandflächen sind mit einer in den Putz eingelegten Wandtemperierung ausgeführt worden. Die Heizung und die Warmwasserversorgung erfolgen über eine Scheitholzheizung.

Das historische Erscheinungsbild wurde durch Freilegung der Verbindungstreppe von der Schmiede im Hanggeschoss zur Hofebene, durch die Verlegung eines extern geborgenen, historischen Sandsteinpflasters im Hof und durch die Anlage eines Bauerngartens wiederhergestellt. Des Weiteren wurde die mächtige Sandsteinmauer am Vorplatz der Schmiede und entlang der östlichen Grundstücksgrenze rückverankert und instandgesetzt.

Schaffung von lokaler Identität, kultureller Vielfalt und lebendigem sozialen Miteinander

Der östliche Teil des Obergeschosses wird derzeit in Kooperation mit der Gemeinde Kalbach als Trauzimmer genutzt. Heiratswillige Paare können dort standesamtlich getraut werden, die historische Hofanlage bietet für anschließende Empfänge ein repräsentatives Ambiente. Den Brautpaaren wird auf Wunsch ein Getränke- und Catering-Service inklusive Dekoration angeboten. Der Bauerngarten und die Kulisse der historischen Hofanlage wird als Motiv für Hochzeitsfotos genutzt.

Weitere Aktivitäten, wie Lesungen und Versammlungen für Externe, finden in diesem Teil des Gebäudes ebenfalls statt. Hier wird auf Wunsch ein Catering angeboten.

Durch die Größe des Hofes sind ausreichend Parkplatzmöglichkeiten vorhanden.

Bei allen Überlegungen soll das Grundprinzip eingehalten werden, neue Versorgungsstrukturen in Uttrichshausen zu etablieren und nicht in Konkurrenz zu einheimischen Firmen zu gehen, um die Lebens- und Wohnqualität in Uttrichshausen zu verbessern.

„Für die Wiederbelebung des „genius loci“ eines für die Dorfgeschichte wichtigen Anwesens wird in Fachkreisen auf die qualitätsvolle und denkmalgerechte Ausführung hingewiesen. Die neue Nutzung des wunderschönen Fachwerkhofes stellt einen Ort der Begegnung für das Dorf und seine Bewohner wieder her und erfüllt damit eine wichtige Sozialfunktion. Das Ortsbild von Uttrichshausen hat ein Schmuckstück zurückbekommen“, so zitiert aus einem Schreiben der Denkmalschutzbehörde.

Wesentliche Projektschritte

2008 - 2011	2009 - 2010	2012	2012	2013
Vorplanung	Schadensanalyse	Baugenehmigung	Gewerke	Innenausbau
<i>Uttrichshausen wird ins Dorferneuerungsprogramm 2008 – 2015 aufgenommen.</i>	<i>Um Sicherheit über das Ausmaß der Gebäudeschäden zu bekommen, werden Voruntersuchungen durchgeführt.</i>	<i>19. April: Baugenehmigung 04. Juni: Baubeginn</i>	<i>06/2012 bis 09/2013: Rohbauarbeiten 07/2012 bis 04/2013: Zimmererarbeiten 12/2012 bis 06/2013: Dachdeckerarbeiten 01/2013 bis 09/2013: Spenglerarbeiten</i>	<i>09/2012 bis 03/2013: Heizungsarbeiten 12/2012 bis 09/2013: Elektroarbeiten 12/2012 bis 02/2013: Fensterarbeiten 01/2013 bis 09/2013: Innenputzarbeiten</i>
2013	2013	2013	2014	2014
Innenausbau	Fassaden	Einweihung	Außenanlage	Projektende
<i>04/2013 bis 07/2013: Treppnarbeiten 03/2013 bis 07/2013: Sanitärarbeiten 07/2013 bis 08/2013: Fußbodenarbeiten</i>	<i>05/2013 bis 09/2013: Außenputz- und Wettbrettarbeiten</i>	<i>29. November 2013: Einweihung 30. November 2013: Tag der offenen Tür</i>	<i>11/2013 bis 07/2014: Pflasterarbeiten und Bepflanzung</i>	<i>09/2014: Fertigstellung</i>

Einreicher

Kerstin und Stefan Burkard
Siedlungsweg 4
36148 Kalbach-Uttrichshausen

Weitere Fotos

